Inventar Baudenkmäler (nach Art. 118-120 PBG)



Anhang zum Schutzinventar, erlassen am 31.08.22, genehmigt am 11.05.23, in Kraft gesetzt per 01.09.23

Einzelobjekt Objekt-Nr. 63 SV-Nr.

Poststrasse 2 Versicherungs-Nr. Parzellen-Nr.

> 975W 638W

9500 Wil SG

Bestehender formeller Schutz / Schutzentscheid

Einstufung ■ Lokal

☐ Kantonal

☐ National

Weitere Inventare

☐ Schützenswerte Industriebauten

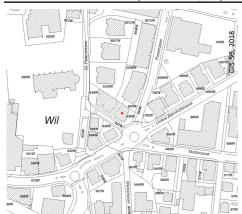
A (B 7.1)

☐ KGS Inventar

☐ Inventar Gartendenkmäler

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung







Bautvp Wohn- und Geschäftshaus

1905 **Bauzeit**

Architekt Fridolin Braun. Baumeister Fridolin Braun, Baumeister **Bauherr**

Würdigung

Das Gebäude in Sichtbackstein über einem abgesetzten Sockelgeschoss ist ein architekturgeschichtlicher Zeuge des Wohnund Geschäftsbaus des Historismus. An der Kreuzung Untere Bahnhofstrasse / Mattstrasse / Poststrasse (Jupiterplatz) nimmt der Bau eine wichtige platzbildende Funktion im Ortsbild ein. Als Kopfbau an der Kanalstrasse/Postrasse korrespondiert der backsteinsichtige Bau mit weiteren Sichtbacksteinbauten in der Umgebung.





Hauptfront gegen die Kanal-Strasse.

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzumfangsbestimmung im Sinn von Art 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

Baubeschreibung

Dreigeschossiger Baukörper in historistischen Formen, mit Walmdach mit Quergiebeln nach Südwesten (mit geschweiftem Blendgiebel) und Nordwesten, sowie mit Schleppgaube nach Nordosten und Südosten. Das Sockelgeschoss hebt sich durch den Verputz und ein Gurtgesims von den oberen Geschossen in Sichtbackstein ab. Die Südwestseite weist eine deutliche Betonung der Mittelachse auf durch den geschwungenen Blendgiebel und die Portalkomposition sowie die Zwillingsfenster. Zwei rundbogige Schaufenster flankieren den mit einem Dreieckgiebel bekrönten Hauseingang. Die abgeschrägte Ecke nimmt unten den Ladeneingang ein. In den oberen Geschossen stehen zwei konsolengetragene Balkone mit kräftigen Balustraden. Die Ecken sind mit einer versetzten Eckquaderung deutlich markiert. Die Südostfassade weist zwei Fensterachsen auf, wobei auch die grossen Rundbogenfenster im Sockel der axialen Ausrichtung unterliegen. Nordöstlich Anbau mit Zinnendach.

Im Innern haben sich in den Obergeschossen teilweise Parkettböden, Feldertäfer und Türen sowie im Treppenhaus die Lincrusta-Tapete erhalten.

Bau- und Nutzungsgeschichte

Erbaut laut Brandassekuranz 1905 (von und) für Baumeister Fridolin Braun, der die Liegenschaft 1906 an Silvio Nido verkaufte

Auf Plänen findet sich auch der Name Müller-Styger als mutmasslicher Bauherr oder Auftraggeber, der jedoch in der Brandassekuranz nicht erwähnt wird. Der Bau wurde schliesslich leicht abgeändert erstellt (kein Erker unter dem Blendgiebel, keine Sohlbankgesimse).

Bereits 1907 wurde ein Anbau nach Nordosten von Baumeister Fridolin Braun für den damaligen Eigentümer Nido errichtet, allerdings mit einer zusätzlichen Fensterachse gegenüber den vorhandenen Plänen.

1939 Wohnungseinbau im Anbau.

Im Laufe des 20. Jh. teilweise Erneuerungen der Raumoberflächen.

Literatur/Quellen (vgl. Literaturliste)

Orsbildinventar Wil 1982. Bauakten Stadt Wil. Lagerbücher der Brandassekuranz, StASG. ISOS, Gemeinde Wil, 3. Fassung 2011.

Foto: © Andreas Mader 2022, Winterthur Verfasser: IBID, Winterthur